

Zusammenfassung Projekt „Modulares virtuelles Praktikum im Musikinstrumentenbau (MoviMu)“

Ausführlicher Projekttitel:	Modulares virtuelles Praktikum im Musikinstrumentenbau
Kurztitel/Akronym:	MoviMu
Projektlaufzeit:	01.09.2022 – 31.08.2025

Projektbeteiligte Einrichtungen	Ansprechpartner
Westfälische Hochschule Zwickau	Prof. Kati Kasper-Brauer

Inhaltsverzeichnis

0	Abstract	2
1	Projektziele	3
2	Projektablauf	5
2.1	Arbeitspaket 1: Entwurf eines modularen Praktikums und seiner Bausteine	5
2.2	Arbeitspaket 2: Zielgruppenadäquate Gestaltung der Modulinhalte	5
2.3	Arbeitspaket 3: Konzepterprobung und -validierung sowie Vorbereitung der Verstetigung	5
3	Projektergebnisse	6
4	Potentielle Nutzung der Projektergebnisse	8

0 Abstract

Im Rahmen des WIR!-Bündnisses I-Ma-Tech verfolgte das Projekt „MoviMu“ das Ziel, ein innovatives digitales Praktikumsformat zu entwickeln, das Jugendlichen ortsunabhängig und niederschwellig Einblicke in den Musikinstrumentenbau im Vogtland ermöglicht. Das Projekt adressierte damit die Herausforderung, dass insbesondere junge Menschen außerhalb der Region kaum Berührungspunkte mit dem Musikinstrumentenbau haben und es für sie – insbesondere ohne elterliche Unterstützung – schwer ist, Zugang zu einem klassischen Praktikum in der Region zu finden. Mit Blick auf das sich wandelnde Informationsverhalten Jugendlicher wurde ein digitales Format konzipiert, das flexibel genutzt werden kann und auf moderne Kommunikationskanäle setzt.

Fachlich und methodisch baute das Projekt auf den Vorarbeiten des Projekts KoBiLIFE auf, insbesondere auf empirischen Erhebungen zum Image von Handwerksberufen, zur Wahrnehmung des Musikinstrumentenbaus und zu den Informationsgewohnheiten der Zielgruppe. Ergänzt wurden diese Erkenntnisse durch Recherchen zur Technologieakzeptanz, zur Wirkung digitaler Medieninhalte und zu immersivem Lernen. Die Entwicklung des Praktikums wurde entsprechend diesen wissenschaftlichen Grundlagen ausgestaltet, wobei insbesondere die Gestaltung von Videos mit kurzen Laufzeiten, emotionaler Ansprache und zielgruppenadäquater Bildsprache im Fokus stand.

Das Projekt umfasste drei zentrale Arbeitsschritte:

1. Konzeption des modularen virtuellen Praktikums, einschließlich einer Anforderungsanalyse auf Basis wissenschaftlicher Grundlagen und Zielgruppenbefragungen.
2. Erstellung der Inhalte und technische Umsetzung, insbesondere videobasierter Module zu Berufsbildern, Ausbildungsmöglichkeiten, Einblicken in Werkstätten und zur Region Vogtland.
3. Erprobung und Vorbereitung der Verstetigung, einschließlich Planung von Tests, Werbemaßnahmen und Kooperationsaufbau.

Die Inhalte des modularen virtuellen Praktikums entstanden unter Mitwirkung zahlreicher regionaler Bildungs- und Praxispartner, darunter Handwerksbetriebe, Bildungs- und Kultureinrichtungen sowie engagierter UnternehmerInnen und (Nachwuchs-)Fachkräfte. Deren Einblicke in Aufgabenfelder, Angebote, Interessen und persönliche Erfahrungen machen das virtuelle Praktikum praxisnah, inspirierend und authentisch.

Die Erprobung erfolgte unter anderem über die eigens entwickelte Website www.musikinstrumentenbau-vogtland.de, die das digitale Praktikum in mehreren Modulkategorien verfügbar macht. Ergänzend wurden begleitende Kommunikationsmaßnahmen eingesetzt. Das Konzept, die Website und die begleitenden Maßnahmen wurden evaluiert, um Verbesserungen abzuleiten und umzusetzen.

Mit MoviMu wurde ein nachhaltiges und flexibel erweiterbares digitales Instrument zur Berufsorientierung im Handwerk geschaffen, das sowohl zur Nachwuchsförderung als auch zur positiven Positionierung des Musikinstrumentenbaus und der Region Vogtland beiträgt. Die Plattform ist ab Projektende im Betrieb des IfM (Institut für Musikinstrumentenbau e. V.) und soll in Zukunft auch die Basis dafür bilden, weitere Ergebnisse des I-Ma-Tech Bündnisses zu verbreiten.

1 Projektziele

Das Projekt MoviMu knüpft an die Vorarbeiten im Projekt KobiLIFE an und zielt darauf ab, mit einem modularen virtuellen Praktikum bei SchülerInnen und potentiellen Fachkräften Interesse zu wecken, sie zu informieren und mit dem Musikinstrumentenbau im Vogtland vertraut zu machen, um so einen Beitrag zur Sicherung der Fachkräftebasis im Musikinstrumentenbau zu leisten.

Die Recherchen und empirischen Studien im Projekt KobiLIFE haben gezeigt, dass

- ein frühzeitiger Kontakt mit dem Musikinstrumentenbau das Interesse an einer Ausbildung im Bereich Musikinstrumentenbau positiv beeinflusst,
- viele SchülerInnen zwar vom Musikinstrumentenbau im Vogtland gehört haben, aber keine klare Vorstellung von den Berufsbildern haben,
- das eigene Interesse der wichtigste Faktor bei der Berufswahlentscheidung ist,
- viele SchülerInnen, die nicht aus der Region stammen, kaum Berührungspunkte mit dem Musikinstrumentenbau haben,
- wenig niederschwellige Möglichkeiten bestehen, die Tätigkeitsfelder im Musikinstrumentenbau kennenzulernen.

Das Gesamtziel dieses Vorhabens besteht in der **Erarbeitung und Erprobung eines Konzepts für ein modulares virtuelles Praktikum im Musikinstrumentenbau** (vgl. Bild 1).

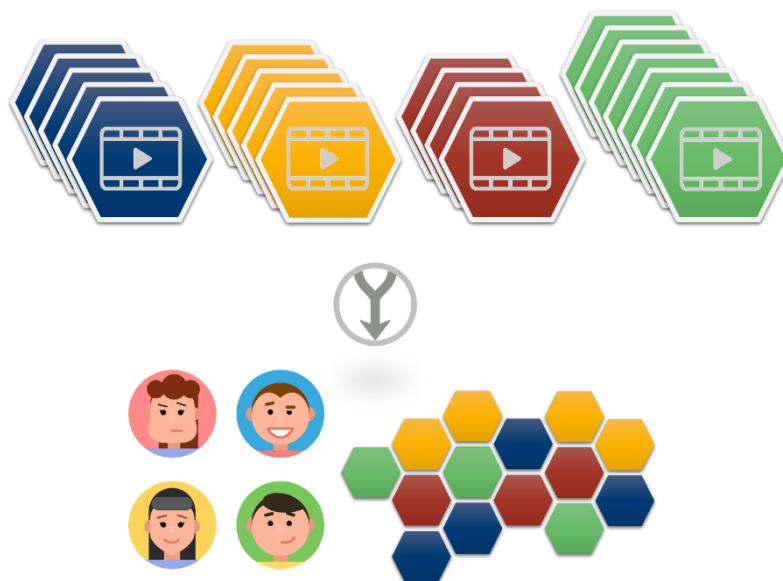


Bild 1: Visualisierung des modularen Praktikumskonzepts

Im Rahmen eines Schnupperpraktikums sollen die SchülerInnen und andere InteressentInnen mit den Tätigkeitsfeldern, Bildungswegen und potentiellen Arbeitgebern der Region vertraut gemacht werden. Für das Praktikum soll ein modulares Konzept geschaffen werden, damit das Praktikum an unterschiedliche Zielgruppen angepasst und in Zukunft um weitere Aspekte ergänzt werden kann. Zudem soll es für die PraktikantInnen möglich sein, sich nicht linear, sondern interessengesteuert durch das Praktikumsangebot zu arbeiten. Neben der Vermittlung von relevanten Informationen soll die Zielgruppe im Schnupperpraktikum auch emotional angesprochen werden, um eine Vertrautheit mit dem Musikinstrumentenbau und Sympathie für die Region des Vogtlandes zu schaffen.

Das erste Teilziel umfasst **den Entwurf eines modularen Praktikums** mit verschiedenen Bausteinen. Das Konzept bildet vier Bereiche ab: Tätigkeitsfelder im Musikinstrumentenbau und regionale

Unternehmen, Ausbildungswege und Bildungsträger, Forschung und Innovationen sowie die Region Vogtland mit ihren touristischen und kulturellen Besonderheiten.

Das zweite Teilziel betrifft die **zielgruppengerechte Gestaltung der Inhalte**. Um einen niederschweligen und ortsunabhängigen Zugang zu ermöglichen, wird das Schnupperpraktikum medial umgesetzt. So können SchülerInnen auch ohne lange Anreise vielfältige Einblicke in den Musikinstrumentenbau im Vogtland gewinnen.

Das dritte Teilziel bezieht sich auf die **Erprobung und Validierung des Konzepts** sowie auf die **Vorbereitung seiner Verfestigung**. Dazu werden potenzielle Partner identifiziert und Möglichkeiten einer dauerhaften Umsetzung geprüft. Labor- und Feldtests dienen dazu, das Konzept zu erproben, die Kommunikationswirkung und Zufriedenheit der PraktikantInnen zu erfassen und das Angebot weiterzuentwickeln.

2 Projektablauf

2.1 Arbeitspaket 1: Entwurf eines modularen Praktikums und seiner Bausteine

Im ersten Arbeitspaket wurde das inhaltlich-didaktische Konzept für ein modulares digitales Praktikum entwickelt. Grundlage waren wissenschaftliche Erkenntnisse zum Informations- und Mediennutzungsverhalten Jugendlicher, zu Berufsorientierungsprozessen sowie zur Akzeptanz digitaler Formate. Ergänzend wurden bestehende digitale Berufsorientierungsangebote aus anderen Regionen und Branchen analysiert, um übertragbare Ansätze zu identifizieren. Auf dieser Basis entstand ein modulares Inhaltsraster mit Bereichen wie „Berufe erleben“, „Ein Tag als...“, „Unternehmen kennenlernen“ und „Region entdecken“. Parallel wurden Anforderungen an Plattform, Nutzerführung, Medienformate und redaktionelle Gestaltung definiert. Letztendlich wurde eine Website als Lösung für die Konzepterprobung präferiert, da der Zugriff hier einfach und ohne technische Hürden erfolgen kann (vgl. Bild 2).

2.2 Arbeitspaket 2: Zielgruppenadäquate Gestaltung der Modulinhalte

Im zweiten Arbeitspaket wurden die Inhalte produziert und auf einer digitalen Plattform umgesetzt. Entstanden sind über 30 Hauptvideos, darunter Unternehmens- und Forschungsporträts, Interviews, Berufsvorstellungen, Lernvideos sowie Beiträge zur Region. Hinzu kamen interaktive Zusatzformate wie Quizmodule oder 360°-Rundgänge. Eine parallel über I-Ma-Tech produzierte Podcastreihe wurde eingebunden, ebenso wie kurze Vorstellungen der weiteren I-Ma-Tech-Forschungsprojekte, die den Bereich „Tradition trifft Innovation“ erweitern (vgl. Bild 3).

2.3 Arbeitspaket 3: Konzepterprobung und -validierung sowie Vorbereitung der Verstetigung

In diesem Arbeitspaket standen Erprobung, Evaluation und Weiterentwicklung des Angebots im Mittelpunkt. Zur Untersuchung der Plattformwirkung wurden qualitative Interviews und Analysen zur Nutzerführung durchgeführt. Die Ergebnisse flossen in Empfehlungen zur inhaltlichen und technischen Weiterentwicklung ein. Begleitend zur Plattform wurden Kommunikationsmaßnahmen entwickelt, primär um einen Teilnehmerpool für die Konzepterprobung zu gewinnen, aber auch, um das virtuelle Praktikum sichtbar zu machen und in bestehende Berufsorientierungsangebote einzubinden. Dazu gehörten Printmaterialien, Social-Media-Formate sowie die Verbreitung der Inhalte über Veranstaltungen und Netzwerkpartner. Zugleich wurde die Grundlage für die weitere Pflege und Fortschreibung der Plattform geschaffen. Die Ergebnisse und Empfehlungen wurden dokumentiert und an die beteiligten regionalen Akteure übergeben.

3 Projektergebnisse

Das Kernergebnis des Projekts ist das Konzept für das digitale, modular aufgebaute Praktikum, das auf der eigens entwickelten Plattform www.musikinstrumentenbau-vogtland.de öffentlich zugänglich ist (vgl. Bild 2). Die Webseite verbindet Informationen zur Branche, zu beruflichen Einstiegsmöglichkeiten, zu Ausbildung und Studium, zu Forschung und Innovation sowie zur Region Vogtland auf einer zentralen Plattform.



Bild 2: Website als Plattform des virtuellen Praktikums

Ein Schwerpunkt der Website liegt auf dem Bereich „Berufe erleben“. Dort werden Anforderungen, Tätigkeitsfelder und Entwicklungsmöglichkeiten im Musikinstrumentenbau beschrieben. Zudem werden einzelne Ausbildungsberufe wie Geigenbau, Zupfinstrumentenmacher/-in, Handzuginstrumentenmacher/-in, Holzblasinstrumentenmacher/-in und Metallblasinstrumentenmacher/-in vorgestellt. Ergänzt wird dieser Bereich durch Informationen zu Berufsorientierung, Ausbildung und weiterführenden Qualifizierungswegen bis hin zum Studium.

Ein weiterer Inhaltsbereich ist „Tradition trifft Innovation“. Hier wird der Musikinstrumentenbau im Vogtland nicht nur als traditionsreiches Handwerk dargestellt, sondern auch als innovationsorientiertes Feld, in dem aktuelle Herausforderungen wie Materialfragen, Fachkräftesicherung und Digitalisierung bearbeitet werden. Die Website verweist dabei auf verschiedene Forschungs- und Entwicklungsprojekte, etwa zu alternativen Werkstoffen, additiver Fertigung, Digitalmesstechnik oder immersiven Technologien, die in aktuellen Projekten erforscht wurden. Ziel ist es, die Verbindung von Handwerk, Wissenschaft und technologischer Weiterentwicklung zu illustrieren.

Darüber hinaus präsentiert die Website unter „Vogtland kennenlernen“ die Region als Arbeits-, Lebens- und Erlebnisraum. Vorgestellt werden exemplarische touristische, kulturelle und naturbezogene Angebote, darunter Markneukirchen als traditionsreicher Standort des Instrumentenbaus, die Erlebniswelt Musikinstrumentenbau, Ausflugsziele sowie Freizeit- und Erholungsmöglichkeiten im Vogtland. Damit wird der regionale Kontext des Berufsfeldes bewusst mitvermittelt.

Kernstück der Website ist das virtuelle Praktikum (vgl. Bild 3). Dieses bietet einen frei zugänglichen, modular aufgebauten Einblick in die Welt des Musikinstrumentenbaus. Dargestellt werden unter anderem Ausbildungsinhalte, Erfahrungsberichte von Auszubildenden, Einblicke in den Berufsalltag, Perspektiven von Instrumentenmacherinnen und Instrumentenmachern, Beiträge zu Region, Menschen und Unternehmen sowie Lerninhalte zu Werkstoffen und Instrumentengruppen. Ergänzt

wird das Angebot durch interaktive Wissenschecks und Quizformate, mit denen die Nutzerinnen und Nutzer Inhalte direkt vertiefen können.

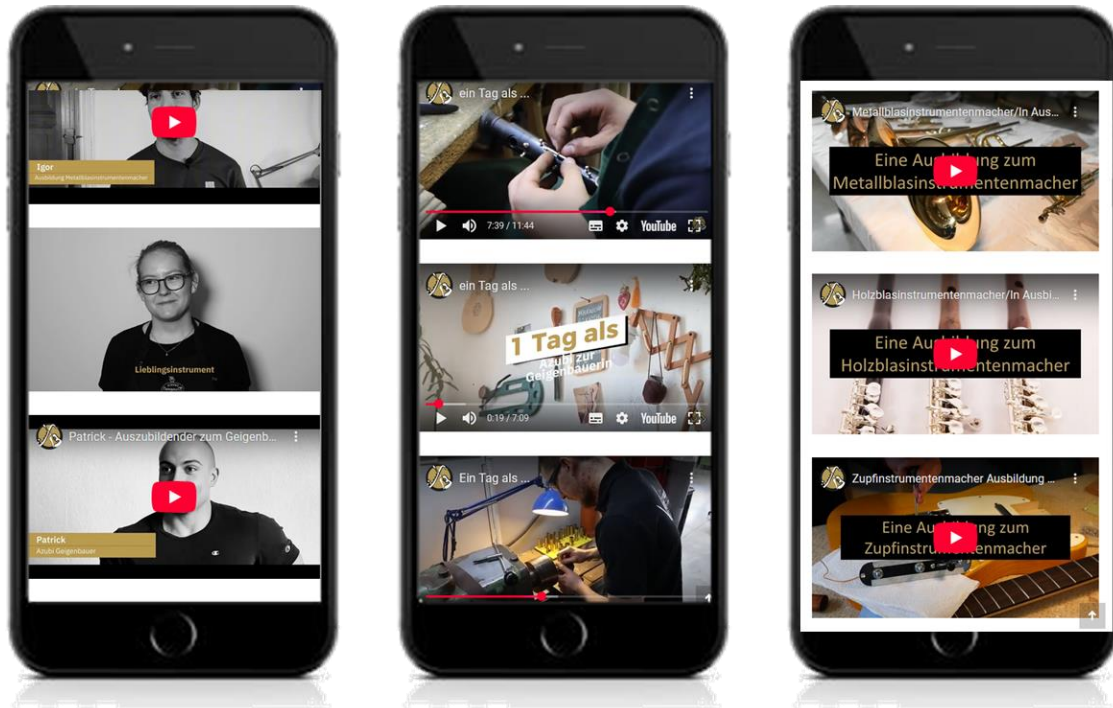


Bild 3: Modulinhalte des virtuellen Praktikums

Insgesamt stellt die Website damit ein multimediales, zielgruppenorientiertes Angebot dar, das Berufsorientierung, Fachinformationen, regionale Identität und digitale Lernformate miteinander verbindet. Sie macht sowohl die Ausbildungs- und Berufsmöglichkeiten im Musikinstrumentenbau als auch die Besonderheiten des Standorts Vogtland in strukturierter und niedrigschwelliger Form zugänglich.

4 Potentielle Nutzung der Projektergebnisse

Das Projekt MoviMu trägt dazu bei, dass sich das Bündnis I-Ma-Tech als innovative Kraft in der Region präsentieren kann. Durch die Entwicklung des modularen virtuellen Praktikums leistet das Bündnis einen wichtigen Beitrag zur attraktiven Außendarstellung der Branche Musikinstrumentenbau und des Vogtlandes. Somit können potentielle Fachkräfte für die Region begeistert und an den Musikinstrumentenbau herangeführt werden.

Die Ergebnisse wurden so aufbereitet, dass sie über den Projektzeitraum hinaus sowohl operativ (durch Nutzung der Plattform bzw. einzelner Modulinhalte) als auch strategisch (als Vorbild und Grundlage für weitere Projekte) verwertet werden können. Die im Projekt entstandenen Videoinhalte, Azubi-Interviews und Unternehmensporträts können von den Betrieben über die Projektlaufzeit hinaus genutzt werden – z. B. zur Einbindung auf eigenen Websites, bei Schulkooperationen oder auf Messen. Die Plattform ist ab Projektende im Betrieb des IfM (Institut für Musikinstrumentenbau e. V.) und fungiert nicht nur als Berufsorientierungsplattform, sondern auch als regionales Marketinginstrument, das die Verbindung von Handwerk, Innovation und Tradition sichtbar macht. Sie soll in Zukunft auch die Basis dafür bilden, weitere Ergebnisse des I-Ma-Tech Bündnisses zu verbreiten. Hilfreich wäre in diesem Zusammenhang die Akquise weiterer Mittel, um nicht nur den Fortbestand der Plattform zu sichern, sondern mit entsprechender personeller Untersetzung auch neue Inhalte zu produzieren und durch Kommunikationskampagnen auf das Angebot aufmerksam zu machen bzw. durch den Aufbau und die Pflege eigener Social-Media-Kanäle den direkten Kontakt mit den Zielgruppen zu fördern.